

Besucherrekord beim romantischen Markt

BILANZ Adventswochenenden an der Burgkirche entpuppen sich als Anziehungspunkt für die ganze Region / Probleme mit dem Verkehr

INITIATOREN

► Den **Ingelheimer Weihnachtsmarkt** an der Burgkirche gibt es **seit 2005**. Den Initiatoren Stefan Heinrich und Matthias Singer-Fischer kam die Idee beim Joggen. Nach einer Einwohneranfrage mit 1600 Unterschriften für einen „Schöneren Weihnachtsmarkt“ gab der Stadtrat im März 2005 grünes Licht.

fast die Hälfte der Stellfläche weggefallen. Die Wiese gegenüber dem Weingut Hamm hat den fehlenden Parkraum nur zu 15 Prozent ersetzt. Nächstes Mal muss etwas passieren. Es sind klare Lenkungsangaben für den Verkehr nötig. Aber da hat uns OB Claus bereits Verbesserungen zugesagt.

Mehr Besucher, mehr Umsatz für die Händler. Wie sieht's mit den Kosten aus?

Der Weihnachtsmarkt kostet rund 75000 Euro. Zum Glück bekommen wir 30000 Euro von der Stadt dazu. Die Dienstleistungen beim Auf- und Abbau, Strom- und Wassergebühren und nicht zuletzt die Gagen für die Bands müssen bezahlt werden. Dafür hatten wir aber auch bei Flo & Chris, Yusufs Erben oder Dan Tanner und friends eine Riesenpartystimmung.

Das Interview führte Heide Tittel.



Die Wiedergabe dieses Artikels erfolgt mit ausdrücklicher Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG

Vor solch romantischer Kulisse stellen sich weihnachtliche Gefühle von selbst ein. Foto: Thomas Schmidt

Besuchermagnet auch für das Umland entwickelt. Stimmen Sie dem zu?

Ganz ehrlich: Es ist das stärkste Jahr mit den meisten Besuchern, die wir je an den neun Markttagen gesehen haben. Wir bewegen uns in diesem Jahr auf die 60000 Besucher zu. Das sind 10000 mehr Besucher als bei unserer letzten Erhebung vor drei Jahren.

Wie machen Sie die Erhebung?

Wir hören uns bei den Gastronomen um und fragen nach der Anzahl an Essensportionen und Getränken, die rausgegangen sind, und versuchen so, die Besucherzahl zu schätzen. Wir rechnen pro Besucher im Durchschnitt ein Getränk und eine Speise.

Dieses Jahr wurde der Markt um acht Stände auf insgesamt 54 erweitert. Wie ist das Feedback der „Neuen“?

Definitiv positiv. Vor allem die Kunsthandwerker lieben das Verspielte. Ihnen gefällt das Ambiente, und auch das Miteinander der Standbetreiber war harmonisch. Sie haben sich gegenseitig geholfen und fühlten sich gut betreut von uns.

Wie sieht die Betreuung konkret aus?

Zum Beispiel, wenn es um die Beratung bei der Außendekoration der Stände im Vorfeld geht. Mancher denkt, es reicht, wenn er zwei bis drei Tannenzweige an

den Stand hängt. Da klopfen wir den Leuten leicht auf die Finger und bieten Hilfe an. Das macht unseren Markt aus: Die Besucher sind immer begeistert, wie liebevoll die Stände dekoriert sind.

Das Angebot war auch qualitativ besser als früher. Was machen Sie anders?

Wir wollen richtig gutes Kunsthandwerk anbieten. Unsere aktuell 18 Vereinsmitglieder bringen sich zunehmend als Ideengeber ein. Mittlerweile haben wir eine große Liste an Teilnehmeranfragen, unter denen wir auswählen können. Bei den Gastronomen versuchen wir, neben den diversen Bratwurstvariationen eine andere Vielfalt wie vegane oder

vegetarische Spezialitäten zu bieten.

Das Verkehrsaufkommen war diesmal besonders groß. Gab es Probleme?

Ja, es gab Probleme beim Verkehrsfluss, vor allem bei den Ein- und Ausfahrten zum Parkplatz. Wegen der Bauarbeiten auf dem Festplatz sind die Rampe und

INTERVIEW

Kulisse ein Erlebnis der besonderen Art ist. Größer denn je war auch das Angebot an Ständen. Schier unglaublich: Der Verein Ingelheimer Weihnachtsmarkt an der Burgkirche stemmt das Megaevent seit nunmehr neun Jahren rein ehrenamtlich.

Herr Heinrich, der Weihnachtsmarkt 2013 an der Burgkirche hat sich augenscheinlich zum



Er hat mit der Idee für den Weihnachtsmarkt an der Burgkirche einen Volltreffer gelandet: Stefan Heinrich. Foto: privat